

Laborneugründung

In einem Monat von null auf hundert

Seit einem knappen Jahr wird im Labor Zischow Dental in Hamburg Zahnersatz gefertigt. Gegründet wurde das Labor von Susanne Zischow. Innerhalb nur eines Monats wurden alle Planungen, mit denen ein halbes Jahr vorher begonnen wurde, umgesetzt. Im Interview mit Laborleiter Kay Zischow erfahren wir, wie die Neugründung ablief.

Herr Zischow, warum haben sich Ihre Frau und Sie für eine Neugründung entschieden?

Eine Neugründung ist in meinen Augen vorteilhafter als eine Übernahme, da wir einen freien Gestaltungsspielraum hatten und weder alte Geräte noch bestehende Verträge mit Mitarbeitern oder anderen Firmen übernehmen mussten. Begonnen haben wir mit 12 Mitarbeitern, inzwischen haben wir auf insgesamt 18 Mitarbeiter aufgestockt.

Welche Räume gibt es im Labor?

Unser Labor hat einen großzügigen Eingangsbereich mit Wartezone und Empfang. Für das Scannen und die digi-

taile Bearbeitung der Modelle haben wir einen eigenen CAD/CAM-Raum eingerichtet. Ein Behandlungs- und Farbnahmeraum für die Patienten ist derzeit noch mit einem fast schon historischen Stuhl ausgestattet. Hier ist mittelfristig geplant, eine neue Behandlungseinheit aufzustellen, um vor Ort Live-OPs durchzuführen, die dann in den Schulungsraum übertragen werden. In weiteren Räumen entlang eines Ganges sind die Arbeitsvorbereitung, die Technische Leitung, die Keramik, der Gussraum und die Edelmetallabteilung untergebracht. Ein Technikraum verbirgt die Zentralabsaugung. Einen Aufenthaltsraum für die Mitarbeiter gibt es natürlich auch. Im noch

nicht fertiggestellten hinteren Teil des Objekts ist ein großer, teilbarer Schulungsraum in Planung, in dem Präsentationen und Schulungen für Kunden stattfinden werden. Auch die Dachterrasse, die momentan noch renoviert wird, soll später für Kundenevents genutzt werden.

Würden Sie die Designidee Ihres Labors kurz beschreiben?

Unser Ziel war es, ein angenehmes Ambiente zu schaffen, damit sich die Patienten und die Mitarbeiter bei uns gut aufgehoben fühlen. Dentallabore sind häufig nur in Weiß gehalten und haben ein ehertechnisches Ambiente. Wir wollten Farbakzente setzen und entdeckten den Magentaton RAL 4006 für uns. Die Farbe erzeugt Lebendigkeit in den Räumen. Als Nebeneffekt profitieren wir von dem Wiedererkennungseffekt beim Kunden, denn zusammen mit unserem Logo taucht es auch in unseren Geschäftspapieren auf.

Worauf haben Sie bei der Innenarchitektur Ihres Labors besonderen Wert gelegt?

Bei der Planung haben wir sehr darauf geachtet, dass die Aufteilung der Räume unsere Arbeitsabläufe unterstützt und keine langen Laufwege ergibt. Aus diesem Grund haben wir vor einigen Räumen, etwa vor der Tür der Arbeitsvorbereitung, noch Arbeitszonen eingerichtet. Ganz wichtig war natürlich das Licht, hier haben wir richtig investiert und spezielle Leuchten installiert. Das Licht kommt



Abb. 1



Abb. 2

▲ Abb. 1: Der Eingangsbereich. ▲ Abb. 2: Vor dem Raum für die Arbeitsvorbereitung.

dem Tageslicht sehr nahe, ist aber nicht grell und ermüdet die Augen nicht. Auf Vermittlung von Henry Schein hatte ich vorher schon Kontakt zu einem Laborinhaber in Hannover, der diese Leuchten ebenfalls hat und mit dem wir uns austauschten. Die Beratung und Installation erfolgte mit einem spezialisierten Elektriker.

Ergonomie muss man bei der Planung eines Labors immer im Hinterkopf haben, nicht nur bei der Installation der Geräte, sondern auch bei den Stühlen. Unser Berater hat uns für die Bestuhlung ganz neue Modelle empfohlen, die einerseits sehr flexibel und individuell einstellbar sind, die zugleich aber auch gut zu reinigen sind. Meine Erfahrung ist es, dass bei allen Anschaffungen – von den Stühlen bis zur Absaugung – die Funktionalität und die Gesundheit der Mitarbeiter im Vordergrund stehen muss, die Optik ist zweitrangig.

Welche Investitionsgüter und Geräte gehören Ihrer Meinung nach zur Grundausstattung?

Ein digitaler Modell- und Abdruckscanner ist heute neben der üblichen Laborausstattung (Gusschleuder, Brennöfen, ergonomische Arbeitsplätze etc.) unverzichtbar, nicht nur weil die Kunden diesen Stand der Technik heute erwarten. Für CAD/CAM spricht auch die Wirtschaftlichkeit der Geräte, die heutzutage zudem eine sehr hohe Qualität liefern. Es ist sehr schwierig bzw. zu teuer, Mitarbeiter einzustellen, die die gleiche Qualität wie ein Fräszentrum liefern. CAD/CAM-Systeme sind ja schon seit gut 15 Jahren auf dem Markt, aber erst in den letzten zwei bis drei Jahren hat sich gezeigt, was möglich ist. Die neuen Geräte haben mich richtig überzeugt.

Wichtig bei der Auswahl von Geräten ist mir vor allem ein qualifizierter und schneller technischer Support vor Ort. Für die Scanner habe ich bei Henry Schein einen Spezialisten als Ansprechpartner, der sehr kompetent ist. Und als unser Labor-Laser nicht rund lief, konnte mir das Depot innerhalb kürzester Zeit einen Techniker des Herstellers vermitteln, der das Problem per Fernwartung am Telefon behoben hat. Auch die Galvanotechnik gehört heute zum Standard, ebenso wie Geräte für die Zirkonbearbeitung. Ganz wichtig waren mir bei der Ausstattung des Labors die Qualität der Kera-



Abb. 3



Abb. 4

▲ Abb. 3: Die Räume für die Edelmetall- und Keramikbearbeitung sind durch ein Fenster verbunden. ▲ Abb. 4: Scanner gehören für Kay Zischow zur Grundausstattung eines Labors.

miköfen – die Ästhetik wird immer wichtiger, und für ästhetisch gute Ergebnisse spielten nicht nur das Material, sondern auch die Öfen eine große Rolle.

Was denken Sie, wie wichtig ist Hightech für den Erfolg eines Labors allgemein?

Einige der aktuellen technischen Geräte wie CAD/CAM-Scanner oder das Equipment für die Galvanotechnik werden, wie gesagt, von Laborkunden ganz selbstverständlich als Standard erwartet. Als Alleinstellungsmerkmal reicht Hightech aber nicht aus. Ich glaube, dass man sich heute durch Kundenorientierung und Service auszeichnen muss, und das ist auch der besondere Fokus unseres Labors.

Welches Dentaldepot hat Sie bei Planung und Ausführung unterstützt?

Wir arbeiten seit dem Beginn der Planung dieser Räumlichkeiten eng mit Henry Schein zusammen. Die Ausführung lief sehr gut, trotz eines sehr engen

Zeitplans: Die Geräte konnten erst ab dem 25. November geliefert, eingebaut und installiert werden. Fünf Tage später war Eröffnung und die Mitarbeiter hatten schon 48 Arbeiten auf dem Tisch. Es ist ganz klar, dass die Auswahl der Laboreinrichtung ohne erfahrene Fachleute wie die Fachhandelsberater nicht geht. Die Depots haben im Vergleich zu mir einen viel besseren Überblick darüber, welche Alternativen es zu einem bestimmten Gerät gibt und welches Teil aus den dicken Katalogen für ein bestimmtes Einrichtungsdetail in unserem Labor am besten passt. ◀◀

>> KONTAKT

Zischow Dental Hamburg GmbH
 Winterhuder Weg 76a
 22085 Hamburg
 Tel.: 0 40/2 38 80 98-0

ANZEIGE

Parodontalstatus:
 schneller, standardisiert und vollständig

pa-on

Neu!

>> Das erste Parometer zur voll automatisierten Befundung des Parodontalstatus.

orangedental premium innovations info: +49 (0) 73 51.474 99.0